



Die Gute Nachricht – Sonntag, 11. Oktober 2020

Eine Gute Nachricht für die Woche
von **Christine Gögelein** (Qualitätsmanagementbeauftragte
Pflege, Christliche Arbeitsgemeinschaft e.V.)

Gottes Liebe „anzapfen“

"Dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebe." (1. Joh. 4,21)

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

dieser Vers steht in einem sehr alten Brief. Diesen Brief hat der Apostel Johannes vor nicht ganz 2000 Jahren geschrieben. Nun könnte man ja sagen, was wollen wir mit diesen alten Worten. Aber sind diese Verse aus dem vierten Kapitel des Johannesbriefes deshalb nicht mehr aktuell, weil sie so alt sind?

Briefe haben ja in unserer Zeit meist einen ganz besonderen Stellenwert, denn wer schreibt heutzutage noch Briefe – vor allem handschriftlich?

Auch der Brief des Johannes hat einen besonderen Stellenwert, denn es geht ihm in seinem Brief um die Liebe.

Liebe – ein Wort, das so viele Facetten hat. Manchmal wird es klein gemacht, manchmal romantisiert, manchmal auch missbraucht. Aber um all diese Facetten der Liebe geht es dem Apostel Johannes nicht.

Ihm geht es um die Liebe Gottes

- ✚ Um die Liebe, die Gott ist
- ✚ Um die Liebe zu Gott
- ✚ Um die Liebe zum Nächsten
- ✚ Um die Liebe zu sich selbst

In unserem Wochenspruch geht es vor allem um den Aspekt der Liebe zu unserem Nächsten, ja noch mehr, zu unserem Bruder und unserer Schwester, also uns ganz nahen Menschen.

Aber wie bekommen wir diese Liebe zu unserem Nächsten hin? Kennen wir nicht alle Menschen, bei denen es uns schwerfällt, sie zu lieben? Berechtig oder unberechtig.

Ich kenne auch solche Menschen in meinem Leben und ich kann nur sagen, mir fällt das nicht leicht, nein, es kostet mich manchmal ganz schöne Überwindung, gerade diese Menschen zu lieben.

Aber habe ich nicht etwas ganz Wichtiges vergessen?

Heißt es hier nicht, *„dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebt“*

Das ist das Tröstliche – es geht zuerst einmal um die Liebe, die Gott ist – und diese Liebe steht mir ohne Vorbehalte zur Verfügung. Er, der allmächtige Gott, liebt mich, ohne Wenn und Aber. Und wenn ich mit meinem Menschsein auf diese Liebe antworte, dann schenkt er mir immer wieder die Kraft, auch meinen Nächsten zu lieben. Nicht aus meiner Kraft heraus, sondern aus der Kraft der Liebe Gottes heraus.

Ob das jetzt ein wenig theoretisch ist? Probieren Sie es doch einfach mal aus. Wenn Sie mal wieder mit einem Menschen zu tun haben, der Sie und Ihre Liebe zu ihm herausfordert, dann sprechen Sie doch ein kurzes Stoßgebet: „Herr hilf mir“.

Mir persönlich hat das schon oft geholfen, auch wenn ich zugeben muss, dass ich es im Alltagstrubel hin und wieder vergesse. Aber es macht mich trotzdem froh, dass ich diese Kraftquelle – wie eine Tankstelle – anzapfen darf.

Bleiben Sie behütet – Gottes Segen mit Ihnen!